



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DXCVIII. Der Rath und die Vorsteher der Marienkirche zu Stendal räumen
einer Wittwe ein Haus auf Lebenszeit ein, am 21. April 1525.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DXCVIII. Der Rath und die Vorsteher der Marienkirche zu Stendal räumen einer Wittwe ein Haus auf Lebenszeit ein, am 21. April 1525.

Wy Rathmanne tho Stendell bekennen —, dat de Erfamen Hinrick Sasse, Berndt schulte vnd ffranciscus hindemborch, vorstendere vnser leuen frouwen kerken alhir, von vns dar tho gesat, myth vnser als ouerester vorstendere willen vorkofft hebben der dogintfamen hans schonhufen des olden zeliger nachgelathen weddewen, vnser medebürgerynnen, tho oreme lyue eyn hufz In der broderstratenn, dat ander von der monnicke schefferye, dar de wilke fogesche Inne gewonet vnd von genanten gotzhufe to oreme lyue gehat, myt aller thobehoringe, so suft langeher dar tho gewest, vor drütteyn marck stendelscher weringhe etc. — Datfulue hufz schall genante vnse bürgerliche de tyd ores leuendes bowonen edder suft sick gebruken nach oreme geuallen, vnuorhindert von alzweme, wy vnd obgnanten vorstendere vnd vnse ok ore nakomelinghen willen or des kopes eyn recht gewere syn vor alle ansprake. Wen sie auer nach dem willen gotts vorstoruen is, so schall deme vorbenomeden gotshufe defulue woninge wedder quidt, frig vnd lofz syn vnd ehe nicht. Des tho vrkunde hebben wy vnser Stat Secrete an duffen briff lathen hangenn. Geuen Im vestteynhundersten vnd viif vnd twintigsten Jare, des Fridages Im hilligen paschenn.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche No. 79.

DXCIX. Der Kaland zu Stendal verkauft eine Scheune auf dem Kalandshofe zur Verwandlung in ein Wohnhaus an Mathens Dobberkow, am 1. Mai 1525.

Wy Arnoldus frentzeifer, Deken des kalandes tho Stendall, Simon kremer, Johannes Milterde, vicarien in vnser leuen frouwen kerken, Gerke Moller vnde Heine Petermarke, alle seniores des kalandes, Bekennen —, dat wy hebben gegunnet vnd thoistadeth Ehr Mathias Dobberkow, medebroder des genanten kalandes, de buellige schune vppe des kalandes haue hinder den hufe, Szo dat he sze mach laten vppe fulle bringen vnder dack vnd buwen sze tho einer wanninge, nomelick eine fogeliche dorntze mith fensteren, daueken, kachelauen vnd balen, Im hufze, kaken, kalefen mith thuen kameren vnd bane auer de kameren. Szo he ock namens wolde buwen keller vnde bornne, schal me ehm gunnen. Kunde he ock vorloff krigen van der Hinrick Ellingeschen, dat he mochte eyn part von den gronen haue dar tho nehmen tho eynen gemake, szo dath idt langet, schal he de tune holden vppe beide siden. Wen he dath tho einer wanunghe gemaketh hefft, schal he de brukinge hebben vor sick de tidt fines leuendes, Wo he ock rede Im groten hufe hefft, vnd nichts daruan tho geuende. Wolde he ock dath lutke hus einen tho liue vorkopen, szo vake idt verkofft werdt, schal he dem kalande geuen ver marck vnd mith buwent ihn wehre holden. Wolde he auerst dat grote hus vermeiden, schal scken mitt willen der senniorn. Wo he ock einen dar ihn tor mede hedde, de den kalande nicht bequeme wehre, schall he ehn heiten vth thien. Storue ock Ehr genante Mathias nach den wyllen gades ihn den ersten Jare,